

Den deutschen Wohlstand halten trotz weniger Menschen?!

Hartmut Schauerte, MdB in Goch: Podiumsdiskussion um Demografie mit der Mittelstandsvereinigung Goch

► GOCH. Wie kann sich der Wohlstand in Deutschland halten, wenn es weniger Menschen gibt? Die Rente mit 67 ist nur ein Modell. Hartmut Schauerte hat noch mehr Ideen und noch mehr Zahlen, was aus der Welt einmal werden wird, wenn alle älter werden und die Facharbeiter fehlen.

Hartmut Schauerte ist parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Und er ist der Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung NRW. Auch in Goch hat sich vor einigen Monaten eine Mittelstandsvereinigung gegründet. „Und verzeichnet heute dramatische Mitgliederzuwächse“, wusste Tom Hegemann. Er wiederum ist als Journalist bekannt und moderierte kürzlich die Podiumsdiskussion mit namhaften Gochern, mit Holger Gassner von der RWE Group, mit praxiserfahrenen Mittelständlern aus Goch und natürlich mit Hartmut Schauerte, MdB. „Ich bin gerne nach Goch gekommen“, sagte er. Im Kastell hielt er seinen Vortrag zum Thema „Energiepolitik und Demografie in Deutschland“. Und hier begrüßte er einen alten Bekannten. Rudolf Lange nämlich, ehemaliger Gocher Bürgermeister und heutiger Geschäftsführer der Stadtwerke, war einst Gemeindedirektor in Schauertes Heimat, in Kirchhundem im Kreis Olpe. „Wir haben hervorragend zusammen gearbeitet“, erzählte der Staatssekretär, „obwohl Lange schon damals nicht nur einfach war.“

Rudolf Lange saß natürlich im Saal, ebenso wie Karl-Heinz Otto,



Eberhard Krings (r.), der Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung Goch, begrüßte Hartmut Schauerte, MdB und Vorsitzender der MIT NRW, im Kastell.

NN-Fotos: Stefanie Heun

der heutige Gocher Bürgermeister, ebenso wie Vertreter der MIT Goch und eine ganze Reihe Mittelständler, die wissen wollten, wie es um die Erwerbstätigkeit steht. „Wir haben heute 39,5 Millionen Erwerbstätige in Deutschland und nähern uns also der 50 Prozent-Marke“, meinte er. Im Jahr 2050 werden es rund zehn bis 15 Millionen weniger sein. Bis dahin wird sich die Lebenserwartung um neun Jahre erhöht haben. Die Zahl der 80-Jährigen wird verdoppelt so hoch sein. „Die Belegschaften in den Unternehmen werden altern“, wusste auch Karl-Heinz Otto zur Begrüßung zu sagen. „Das ist eine besondere Herausforderung für den Mittelstand“, sagte er.

Die demografische Entwicklung nämlich halte nicht nur Probleme bereit, „sondern auch eine Menge Chancen“. Stephan Vogels-

kamp, ein Wahl-Gocher und Diplom-Ökonom, Leiter einer Agentur, hat ein Buch geschrieben, das genau dies zum Thema hat. „Das süße Leben - Der neue Blick auf das Alter“ thematisiert den Jugendwahn und wie mit Alten umgegangen wird. Vogelskamp stellte sich den Diskussionen im Podium und aus dem Publikum. „Studieninhalte sind zu leer und gehaltlos geworden“, meinte der Dozent und sprach Hartmut Schauerte damit aus der Seele: „Lebenslanges Lernen wird wichtiger denn je“, sagte der Staatssekretär und ihm fielen „1.000 mögliche Veränderungen ein, um unseren Wohlstand zu halten“: Bessere Ausbildungen, länger arbeiten, eine Altersvorsorge ansparen, Geld, das von selbst Erträge bringt, mehr Frauen, die Familie und Beruf unter einen Hut bringen. „Jede Frau“, so

Schauerte, „hat heute nur noch 1,4 Kinder.“ Man brauche aber 2,1 Kinder pro Frau, um Wohlstand und Bevölkerungsdichte zu halten. Anschaulicheres ließ sich darüber nicht sagen. Es saß nämlich keine Frau im Podium. Und auch nur wenige im Publikum. Dieter Üing, der Geschäftsführer der MIT Goch, gelobte Besserung. „Doch ich stelle eine Veränderung fest“, so Schauerte weiter. Arbeitnehmer hätten umgedacht, sagte er. Es werde wieder länger gearbeitet für das gleiche Geld. „Die 35-Stunden-Woche“, sagte er, „war katastrophal falsch.“ Auch der Mittelstand habe sich gut aufgestellt und allein 400.000 Arbeitsplätze geschaffen. Das Baugewerbe verzeichne heute volle Auftragsbücher. „Das Jahr 2007“, prognostizierte der MIT-Vorsitzende NRW, „wird so gut wie das vergangene.“ Und wenn er einen Tipp für die Zukunft

angeben wolle, dann solle man sich auf den Gesundheitssektor konzentrieren. „Gesundheit und Pflege“, riet er, „bekommen Relevanz in Selbstständigkeit und sind der größte Arbeitgeber in Deutschland. Der Gesundheitssektor wird boomen“, war er sicher. Die demografische Entwicklung habe daran einen entscheidenden Anteil und biete nicht nur Probleme, sondern eben auch Chancen.

Auch Podiumsteilnehmer Jens Scheddin von der Akademie Sandthof in Goch habe das erkannt und berichtete von seinen Studiengängen und Seminaren sowohl für junge Unternehmer als auch für Ruheständler, die ihr Wissen aufstocken wollen. „Wir alle können mehr“, sagte abschließend Tom Hegemann, nachdem viel diskutiert wurde über Alter, Bildung und Wohlstand in der Zukunft. *Stefanie Heun*



Die Podiumsteilnehmer von links: Anton van den Boom, Unternehmer aus Goch, Akademieleiter Jens Scheddin, Agentur-Geschäftsführer Stephan Vogelskamp, Moderator Tom Hegemann, MdB Hartmut Schauerte und Holger Gassner von der RWE Group.